

10
18

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Oktober 2018 B 8784 70. Jahrgang

Deutschland € 7,40

Österreich € 8,15 Schweiz sFr. 14,80
Italien, Frankreich, Spanien € 9,60
Portugal (cont) € 9,65 Belgien € 8,65
Niederlande € 9,40 Luxemburg € 8,65
Schweden skr 105,- Dänemark DKK 83,-

www.miba.de

H0-Großanlage aus Thüringen

Spitzkehre Lauscha



H0-Fährbootwagen Tcefs⁸⁴⁵
von Modellbahn-Union



Elektrostatisch begrünt:
„Magische Bäume“



Faltkästen für den
sicheren Loktransport



Der Trick mit dem Knick

märklin HO Mineralöl-Kesselwagen „On Rail“

Zur Mitte hin „geknickter“ Kessel zur besseren Entladung. Detailliertes Fahrgestell mit durchbrochenem Rahmen. Epoche VI. Länge über Puffer 19,6 cm. Gleichstromradsatz E700580. Abbildung zeigt Vorserienmuster. Einmalige, limitierte Sonderauflage; ausschließlich in den EUROTRAIN- und idee+spiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht.

Art.-Nr. 47544

€ 54,99



EXKLUSIVE NEUHEIT
OKT / NOV 2018

EUROTRAIN by idee+spiel
Umsatzstärkster Modellbahn-Fachhändler-Verbund der Welt. Über 800 kompetente Geschäfte.
Info-Telefon: 0 51 21/51 11 11 Montag · Freitag: 9.00 – 17.00 Uhr www.eurotrain.com

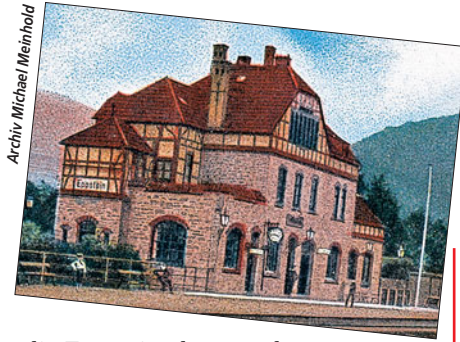
EUROTRAIN®
...Ideen erster Klasse



**Wir danken –
Sie jubeln!**

Der EUROTRAIN-Bit-Stift GRATIS!*

*Ab einem Einkauf in Wert von 25,- € in einem der teilnehmenden EUROTRAIN-Fachgeschäfte erhalten Sie einen gratis Bit-Stift-Halter im Wert von 4,99 € gratis! Nur solange Vorrat reicht.



Archiv Michael Meinhof

Preise sind eine feine Sache – vorausgesetzt, man bekommt sie und muss sie nicht bezahlen. Nachdem in der vorherigen Ausgabe an dieser Stelle Udo Jürgens thematisiert wurde, der bekanntlich mit Preisen geradezu überhäuft wurde, sei nun auch eine Sängerin in Erinnerung gerufen, die als durchaus erfolgreich gelten kann: Katja Ebstein.

Sie erhielt unter anderem die Goldene Europa und die Goldene Stimmgabel, belegte vordere Plätze beim ESC und ist insbesondere mit „Wunder gibt es immer wieder“ im Ohr geblieben.

Gebürtig stammt sie aus Niederschlesien und eben nicht – wie man vermuten könnte – aus dem ähnlich klingenden Eppstein im südhessischen Main-Taunus-Kreis. Geprägt wird jenes 14.000-Einwohner-Städtchen von der Burg Eppstein und nicht zuletzt vom Jugendstil-Empfangsgebäude, welches kürzlich durch den Bahnlobby-Verein Allianz als Bahnhof des Jahres 2018 ausgezeichnet wurde (neben dem sauerländischen Winterberg übrigens).

Wir wollen diese Wahl keinesfalls in Frage stellen, möchten aber dennoch anmerken, dass die aktuelle Auszeichnung keineswegs die einzige ist. Denn schon vor Jahren adelte Michael Meinhof diesen Teil seiner hessischen Heimat gleich zweimal (in MIBA 10/1992 und 1993 in „Vom Vorbild zum Modell“, Teil 1) durch Anlagenvorschläge,

die Eppstein als zentrale Station einer H0-Anlage vorsahen. Betrieblich war auf der Strecke Niederhausen–Frankfurt/Main jede Menge los, sodass bis zu vier Mitspieler alle Hände voll zu tun hatten.

Reise und preise!

Leider fehlt bisher eine Modellumsetzung des EG Eppstein. Modellgebäude mit einer gewissen Ähnlichkeit sind zwar am Markt erhältlich, aber bei genauerer Betrachtung können sie doch das echte Eppstein nicht wirklich ersetzen.

Wie wäre es also mal mit einer Realisierung dieses – im Wortsinne – ausgezeichneten Vorbildbahnhofs? Schließlich bekommen auch gut gemachte Bahnmodellsysteme renommierte Preise; erinnert sei nur an das Goldene Gleis für Gerstetten (2017) oder für Horrem (2016).

Natürlich können wir jetzt noch keine Auszeichnungs-Garantie für ein solches Modell geben, aber wie sang Katja Ebstein einst so schön: „Wunder gibt es immer wieder“. Wie wahr – meint *Ihr Martin Knaden*

Das Team des Ostthüringer Modellbahnclubs baute die Spitzkehre Lauscha als Ausstellungsobjekt in H0. Die Großanlage hat die beachtliche Länge von 19,5 m. Sie zeigt vorbildgetreu den Betrieb in und um Lauscha. Horst Meier porträtiert die authentisch gebaute Modellbahn. Foto: Horst Meier
Zur Bildleiste unten: Die Modellbahn-Union brachte den Fährbootwagen des Typs Tcefs 845; Stefan Carstens stellt Vorbild und Modell vor. Bruno Kaiser eröffnet seine Baumschule mit den Bausätzen von Microrama – dank der elektrostatischen Beflockung. Tomasz Florczak konstruierte für hochwertige und entsprechend empfindliche Lokmodelle eine höchst stabile Transportkiste. Fotos: gg, Bruno Kaiser, Tomasz Florczak



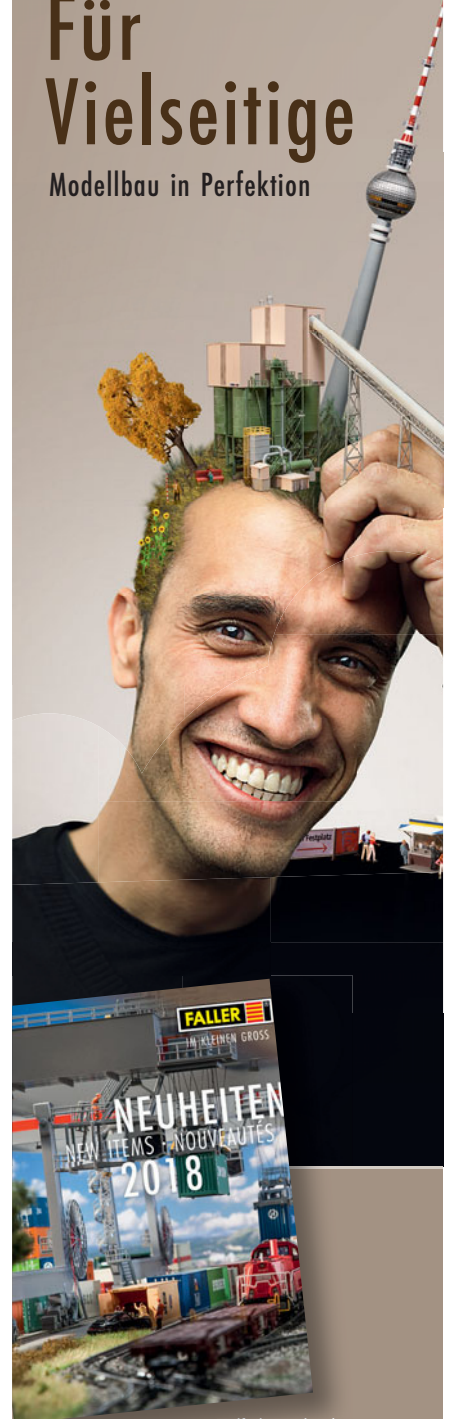
FALLER



IM KLEINEN GROSS

Für Vielseitige

Modellbau in Perfektion



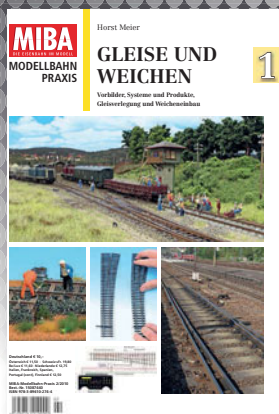
Vielfarbig und vielseitig:
Die Neuheiten 2018 sind da!

www.faller.de
www.car-system-digital.de
www.facebook.com/faller.de
www.faller.de/de/googleplus



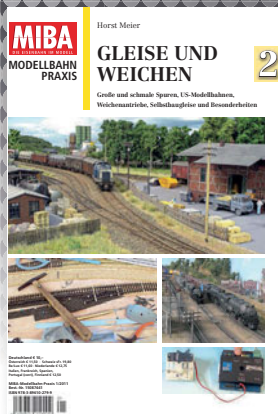
JETZT ZUM KENNENLERNEN! Unsere digitalen Bibliotheken

Vergriffene und aktuelle Magazine und Bücher gibt's als eBook im VGB-Online-Shop oder im BAHN-Kiosk für Tablets und Smartphones.



Gleise und Weichen
Teil 1

Best.-Nr. 15087440-e
für nur **€8,99**



Gleise und Weichen
Teil 2

Best.-Nr. 15087441-e
für nur **€8,99**

neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu

VGB MEDIATHEK

Jetzt einfach RioGrande-Filme streamen.
Bequem auf allen internetfähigen Geräten!

RioGrande- und die Video-Edition Eisenbahn-Romantik präsentieren ihre seit Jahrzehnten beliebten Filme nun auch als Stream zum Anschauen auf Tablets, PCs – und natürlich auf internetfähigen TV-Geräten.
Einfach anmelden, einloggen und losschauen!

**Zahlreiche Titel sind bereits online –
unter www.vgbahn.de/streamen!**

BAHN-Kiosk und eBooks bilden zwei Archive, die gleichzeitig und nebeneinander genutzt werden können. Die Inhalte der Archive können jedoch nicht vom BAHN-Kiosk auf die eBooks und umgekehrt übertragen werden.



www.facebook.de/vgbahn

Kompetenz aus Leidenschaft.
Magazine, Bücher, DVDs, Kalender

Verlagsgruppe Bahn GmbH · Am Fohlenhof 9a · 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/534810 · Fax 08141/53481-100 · www.vgbahn.de



8 Lauscha, der Spitzkehrenbahnhof inmitten der Gebirgsbahn Probstzella–Sonneberg im Thüringer Wald, galt bis in die 1980er-Jahre als Mekka der Eisenbahnfotografen. Thüringer Modellbahner sahen dies als Herausforderung und schufen eine H0-Großanlage nach Motiven von sowie rund um Lauscha. *Foto: Horst Meier*

20 Nach dem bereits in MIBA 8/2017 vorgestellten „Magigras“ gibt es nun bei Microrama die sogenannten „Magitrees“ – Gwendal Theis hat das spezielle Material für die Gestaltung von Bäumen auf der diesjährigen Spielwarenmesse vorgestellt. Nun sind die Produkte erhältlich – und Bruno Kaiser hat damit gleich seine erste „Baumschule“ eröffnet. *Foto: Bruno Kaiser*



24 Die auf der „Faszination Modellbahn“ in Sinsheim vorgestellte Privatanlage ist keine klassische Modelleisenbahn mit Zugverkehr, sondern ein Diorama mit verwirklichten Motiven von Urlaubsreisen nach Italien. Die von den Erbauern Otto und Doris Gisch liebevoll in Szene gesetzten Urlaubserinnerungen bieten viele Anregungen zum Nachgestalten. *Foto: gp*





30 Zu einem authentischen Bahnhofsumfeld gehört selbstverständlich eine Straßenanbindung. Damit der Autoverkehr auf der Anlage nicht überhand nimmt, empfiehlt es sich jedoch, auch einen öffentlichen Nahverkehr einzurichten, damit die Reisenden bequem vom Bahnhof nach Hause kommen. Thomas Mauer zeigt, wie Haltestellen auf der Anlage aussehen. *Foto: Thomas Mauer*



72 Nach den beiden vorhergehenden Projekten, der Quarzsandverladung und einem Ladeschuppen, waren noch einige Bauteile übriggeblieben – diese verwendete Berthold Wittich für ein weiteres kleines individuelles Bauwerk. *Foto: Berthold Wittich*

80 Nach der zu Recht positiven Resonanz auf die N-Modelle von Fährbootwagen hat die Modellbahn Union nun kürzlich den Tcefs 845 auch in 1:87 ausgeliefert. Nachfolgend ein Blick auf Vorbild und Modell und um das Urteil gleich vorwegzunehmen: Die H0-Modelle können sich sehen lassen! *Foto: gg*



MODELLBAHN-ANLAGE

- H0-Großanlage „Lauscha“ aus Thüringen
Refugium en miniature 8
- Urlaubserinnerungen als Schaustück
in 1:87
- Fattoria – der Gutshof** 24
- Klassisches Feldbahnthema in der
Baugröße H0
- Sommer, Sonne, Feldbahn** 42
- 50 Jahre Modellbahn-Aktivitäten im
steirischen Knittelfeld – Teil 1
- H0-Anlage ganz nah am Vorbild** 50

MIBA-TEST

- Die ÖBB-1041 als H0-Modell von Roco
1041 die Zweite 16

NEUHEIT

- Neue Baumbausätze von Microrama
Magische Bäume 20
- Tnfh 38 und Glt 23 von Lenz in O
Gut gekühlt und geschützt 78

MODELLBAHN-PRAXIS

- Ultraschall-Messer Honda ZO-91
im Praxistest
- Eine Honda für den Werk Tisch** 28
- Bahnhofsgestaltung auf der Straßenseite
Von der Bahn in den Bus 30
- Betriebssicherheit hat Priorität –
in allen Baugrößen
- DKW-Tausch in N** 36
- Transportsystem für filigrane H0-Modelle
Für unterwegs 58
- Bahnhofsausstattung in H0 und N
von Auhagen
- Nützliches Zubehör für
den Bahnsteig** 64
- Stellwerksbausatz für die Baugröße 0 von
Bertram Heyn
- Eine Blockstelle für Erlabrück** 66
- Industriegebäude aus Auhagen-Teilen
(3. Teil)
- Zum Schluss noch ein kleiner
Schuppen ...** 72
- Kastendampflok von Jelly Models in H0e
Günstiges 3D-Modell 76

VORBILD + MODELL

- Fährbootwagen in 1:87 von
Modellbahn Union
- Wir können auch H0** 80

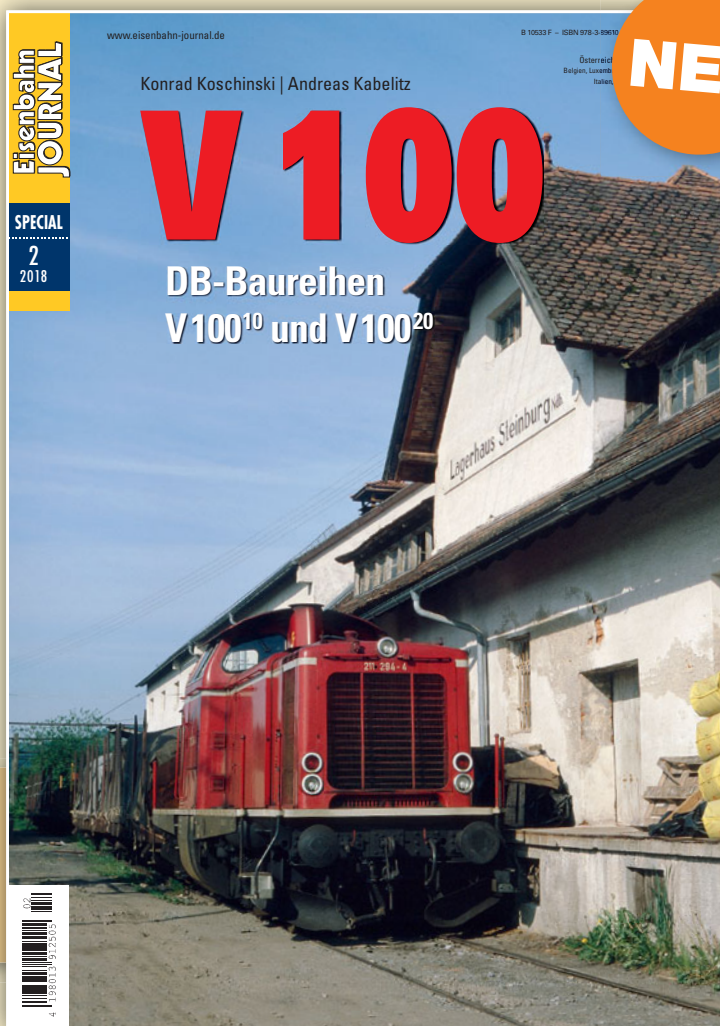
AUSSTELLUNG

1. bis 4. November 2018:
17. Faszination Modellbau
Auf zum Bodensee! 89

RUBRIKEN

- Zur Sache 3
- Leserbriefe 7
- Bücher 84
- Veranstaltungen · Kurzmeldungen 86
- Neuheiten 90
- Kleinanzeigen 94
- Vorschau · Impressum 106

DAS MULTITALENT



Vor 60 Jahren, 1958, wurde die erste V 100 an die Deutsche Bundesbahn geliefert. Es folgten weitere 744 Exemplare, die gemeinsam mit den Schienenbussen die Verdieselung der Nebenbahnen ermöglichten. Aber auch auf Hauptstrecken waren die V 100 häufig anzutreffen, meist mit leichten Reisezügen.

Die neue, mit vielen bislang unveröffentlichten Fotos bebilderte Special-Ausgabe der Eisenbahn-Journal-Redaktion informiert umfassend über Technik und Einsatz. Dem Überleben im In- und Ausland gewidmete Kapitel sowie die Verbleibsstatistik der verkauften Loks zeigen auf, wo es die „V 100 DB“ noch heute gibt.

92 Seiten im DIN-A4-Format,
Klammerbindung,
ca. 140 Abbildungen

Best.-Nr. 541802 | € 12,50



Jetzt als eBook verfügbar!



Baureihe 01.10
Best.-Nr. 540801-e



Baureihe 151
Best.-Nr. 541002-e

Je eBook € 10,99

Alle lieferbaren und auch längst vergriffenen Bände dieser Reihe gibt es als eBook unter www.vgbahn.de/ebook und als digitale Ausgaben im VGB-BAHN-Kiosk des AppStore und bei Google play für Android.

Weitere Sonderausgaben vom Eisenbahn-Journal



Eisenbahn in
Frankfurt am Main
Best.-Nr. 531702



Ruhr-Sieg-Strecke
Best.-Nr. 531801



Eisenbahn in der Eifel
Best.-Nr. 531802



Lokstationen
Best.-Nr. 541701



Baureihe 78
Best.-Nr. 541702



Frankenwaldbahn
Best.-Nr. 541801

**Eisenbahn
JOURNAL**

Erhältlich im Fach- und Zeitschriftenhandel oder direkt beim:
EJ-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/534810, Fax 08141/53481-100, bestellung@vgbahn.de, www.vgbahn.de

VGB
[VERLAGSGRUPPE BAHN]

Schöne Lagune, MIBA 8/2018

Nicht von Pappe

In der genannten Ausgabe über den neuen Abschnitt im Miniaturwunderland schrieb Ihr Redakteur „Ein Papierschiff an der Pier, das ist genau der Humor des Wunderland-Teams...“

Nun, das ist kein Humor! Dieses „Papierschiff“, das aus Metall und Kunststoff besteht, ist etwa 6 m lang und wurde anlässlich der Biennale 2017 zu Wasser gelassen. Es ist also ein Kunstwerk. Es schwimmt heute noch an der Vaporetto-Haltestelle Certosa, wo es immer fest verankert war, also nicht auf dem Canal Grande, wie das Bild suggeriert.

Ich erfreue mich an dem verblüffenden Anblick und der Irritation der Touristen, die es erstmals sehen, jedes Mal, wenn ich dort mit dem Vaporetto entlangfahre. Das Schiff sieht exakt so aus wie das Modell im Wunderland, selbst die Aufschrift, die einem Zeitungsartikel nachempfunden wurde, stimmt überein. Respekt! (vgl. Foto).

Ansonsten: Danke für den schönen Artikel und die Bilder! *Karl-Heinz Fege, Venedig (Email)*



Foto: Karl-Heinz Fege

Moderne Zeiten, MIBA 8/2018

Kabelpost

Auf der Seite 24, passt der Text nicht zu den Bildern, besonders mit Blick auf das Bild unten. Es geht um diesen Text: „Auch die Doppelstockzüge werden mit Steuerwagen gefahren. Während oben auf der Hauptstrecke reger Verkehr herrscht, kommt es unten auf der Landstraße zu massiven Verkehrsbehinderungen. Die Post AG hat für die Verlegung von Erdkabeln die Straße halbseitig gesperrt, sogar ein Lichtmast zur Ausleuchtung der Baustelle wurde nicht vergessen. Was im realen Leben

für Autofahrer eher ärgerlich ist, ist indes auf der Anlage ein farbenfroher Blickfang ...“

Dazu möchte ich zunächst anmerken, dass die Post AG keine Kabel (der gelbe Mercedes Sprinter gehört nicht zur Baustelle) verlegt! Diese Arbeiten wurden bis 31.12.1995 durch die Deutsche Bundespost-Fernmeldedienst (Telekom) und ab 01.01.1995 durch die Telekom AG durchgeführt!

Da die Anlage wohl in den 2000er-Jahren spielt, wären auch der gelbe VW-Bus und der Kabelanhänger unpassend und sollte durch weiße Fahrzeuge der Telekom AG oder private Fahrzeuge (Subunternehmer) ersetzt werden. *Jürgen Tuschick (Email)*

Lob und Tadel, MIBA 9/2018

Ein Leben lang

Danke für den Hinweis auf das 70-jährige Bestehen der MIBA, ich konnte dadurch feststellen, dass mich diese Zeitschrift eigentlich schon fast von meiner Geburt an begleitet hat (bin ebenfalls Jahrgang 1948 und noch dazu September!). Habe ich deshalb (unbewusst) die „Miniaturbahnen“ schon seit den 60ern immer schon gerne gelesen (erst kürzlich sind die letzten Hefte am Dachboden gefunden und leider entfernt worden)? Ich wünsche der MIBA jedenfalls noch viele weitere Jahrzehnte – und vor allem viele Leser! *Karl Dorfmeister (Email)*

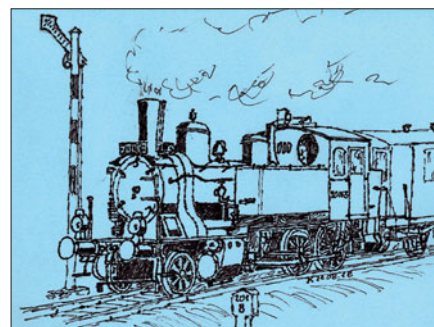
Lob und Tadel, MIBA 9/2018

Herzlichen Glückwunsch

Irgendwie ist es komisch, immer wenn die MIBA einen runden Geburtstag feiert, werde ich daran erinnert, dass ich etwas später im selben Jahr eben diesen runden Geburtstag auch feiern darf. Und wenn ich das Heft so all die Jahre ansehe, konstatiere ich: so schlecht kann der Jahrgang 1948 nicht gewesen sein, auch wenn die MIBA schon ein Vierteljahr auf der Welt war, bevor ich diese ab Dezember ebenso mit meiner Anwesenheit beglücken durfte. Eigentlich sind wir doch treue Weggefährten, auch wenn die MIBA sich im Erscheinungsbild besser erhalten hat als ich – wo es doch überall zwickt und zwackt. Ab Geburt bin ich

Eisenbahnfreund und nach ein paar Jahren Aufzieheisenbahner, ab 1959 echter H0er, anfangs mit Märklin, ab 1965 dann auf Zweileiterngleisen, zu welchen sich ab dem ersten Tag auch die Baugröße H0e gesellte, bin ich der kleinen Bahn verbunden. Als Mitarbeiter der Jagstalbahn der ersten Stunde und Heizer der Helene bin ich der Spurweite 750 mm verpflichtet. Aber auch dem normalspurigen Vorbild habe ich gedient: 1971 Heizer in Lauda, später die Dampflokomführerprüfung abgelegt und dann von 1984 bis 2002 Zugführer in Würzburg Hauptbahnhof. Bis heute bin ich aktiv bei der DGEG und seit 2003 sogar Ehrenmitglied. Eine Modellbahnanlage existiert natürlich auch. Der Geländebau ist fertig, die Gleise liegen, H0 und H0e, aber überall hängen die Drähte nach unten und warten darauf, dass ich diese endlich mal anschließe, damit die Züge fahren können.

Joachim Kraus, Würzburg (Email)



Zeichnung: Joachim Kraus

Richtigstellung

In der August-Ausgabe wurde in der Rubrik Leserbrief nach der Stirnansicht des Fährboot-Kühlwagens Tbnhs 30 gefragt, Vorbild und Modell dieses Wagens wurden im Juni vorgestellt. In der MIBA 8/2018 antworteten wir auf den Leserbrief „Die Stirnansicht des Fährboot-Kühlwagens wird in der Neuauflage von Stefan Carstens' Güterwagen Band 1.2 enthalten sein ...“

Tatsächlich wird Stefan Carstens die Zeichnung der Stirnseiten des Tbnhs 30 jedoch erst im angedachten neuen Band 2 der MIBA-Güterwagen-Buchreihe erscheinen. Ein Erscheinungstermin für die Publikation ist noch nicht absehbar. *Die Redaktion*

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor. Unter Berücksichtigung der gültigen Datenschutz-Grundverordnung können wir Leserbriefe künftig nur noch abdrucken, wenn diese bei Einsendung explizit als Leserbrief gekennzeichnet sind. Personenbezogene Daten werden nur für die Veröffentlichung der Leserbriefe verwendet, eine weitere Nutzung oder Speicherung findet nicht statt.

H0-Großanlage „Lauscha“ aus Thüringen

Refugium en miniature



Eine für Lauscha zur Dampflokzeit typische Szene: 95 009 beim Rangieren vor der Kulisse der mit blaugrauem Schiefer verkleideten Wohn- und Werkstatthäuser des Glasbläserstädtchens. Auch die Zugbildung im Foto unten war viele Jahre für diese Gebirgsbahn charakteristisch.

Lauscha, der Spitzkehrenbahnhof inmitten der Gebirgsbahn Probstzella–Sonneberg im Thüringer Wald, galt bis in die 1980er-Jahre als Sehnsuchtsort für Eisenbahnfotografen. Doch nicht nur die bis zu ihrer Ausmusterung dort eingesetzten Dampflok der Baureihe 95 zogen die Fans an, sondern auch die reizvolle Strecke mit ihren hohen Dämmen, tiefen Einschnitten und gewaltigen Brücken. Thüringer Modellbahner sahen dies als Herausforderung und schufen eine H0-Großanlage nach Motiven von sowie rund um Lauscha.

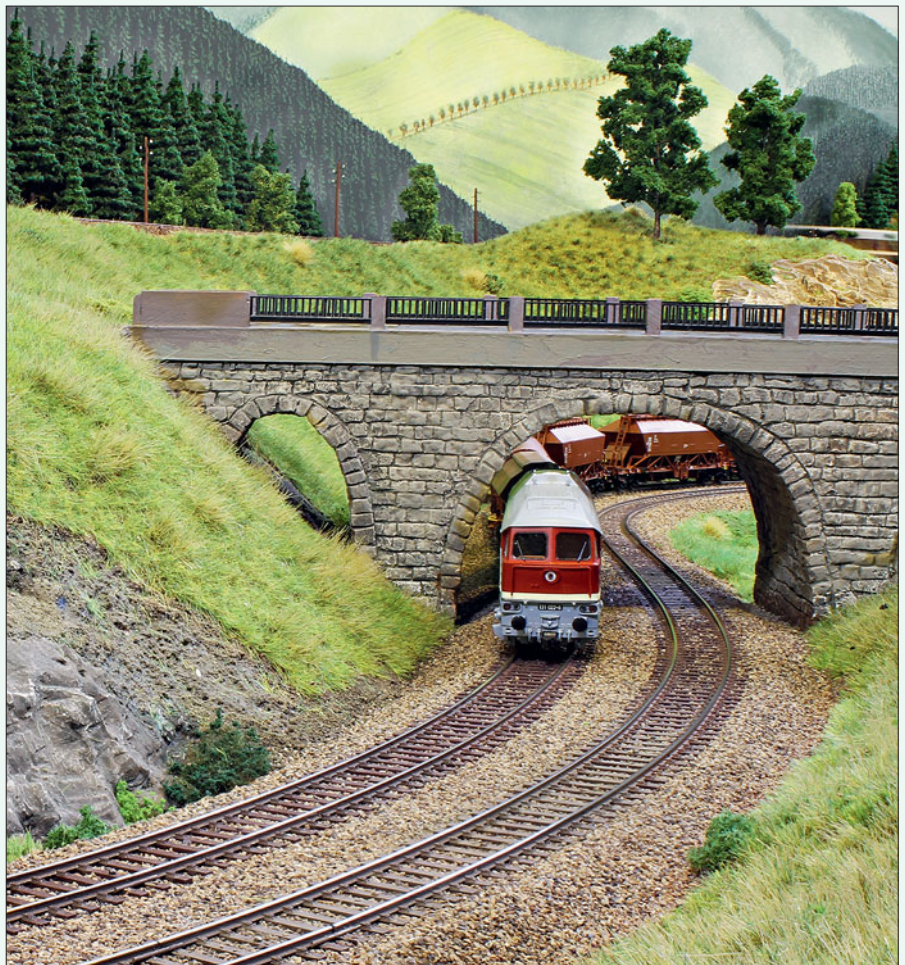




Ob bei Lippelsdorf, Lichte, über den Finsteren Grund oder die Nasse Delle – die alten Betonviadukte der Gebirgsbahn zeichneten sich trotz unterschiedlicher Größe durch eine weitgehend einheitliche Architektur aus, die im Modell exzellent nachempfunden wurde.

Keine Dampflokomotive des Thüringer Waldes ist so oft beschrieben, fotografiert und konstruktiv gerühmt worden wie die Baureihe 95. Als preußische T 20 entwickelt, gehörte sie ab 1923 zum Alltag auf den Steilrampen des Gebirges. Selbst ihre ältere Schwester, die preußische T 16¹ und spätere Baureihe 94⁵⁻¹⁸ von den ehemaligen Zahnradbahnen zwischen Ilmenau, Suhl und Schleusingen, brachte es nicht auf die Popularität der T 20, die noch unterwegs war, als die „Rangierböcke im Steilstreckendienst“ (außer 94 1292) ausgedient hatten. Als zweiter Grund ihrer Beliebtheit mag ihr letztes Refugium gelten: die anspruchsvolle Gebirgsbahn von Probstzella nach Sonneberg.

Bevor es ab Probstzella auf die Nebenbahn nach Sonneberg über Lauscha geht, musste die Hauptstrecke Saalfeld–Lichtenfels befahren werden. Dort begegneten die Loks der Baureihe 95 gelegentlich auch den seinerzeit neuen Güterzugmaschinen der Baureihe 131.





Sie war zwar keine Steilstrecke, doch mit ihren Steilrampen nicht sehr weit davon entfernt. Natürlich ließ sich die 95 auch in Saalfeld und Unterwellenborn, in Rauenstein und Grimmenthal sehen, doch ihr typisches Revier blieb die Gebirgsbahn nach Sonneberg.

Spitzkehrenbahnhof Lauscha

Die interessanteste Station dieser Strecke stellte Lauscha dar, ein Spitzkehrenbahnhof, den manche für den wohl bekanntesten seiner Art halten. Über

Letzteres mag man mit Hinweis auf den Bahnhof Rennsteig streiten, doch im Hinblick auf die einzigartige topografische Szenerie, die Größe und Gestalt seiner Bahnanlagen, das malerische Bild der gewaltigen Kunstbauten und die eigenwilligen Betriebsabläufe kann es wohl kein anderer Bahnhof mit Lauscha aufnehmen.

Lauscha war häufig Gegenstand von Ideen zum Anlagenbau. MIBA-Zeichner Norbert Sepp Pitrof entwarf bereits in den 1960er-Jahren eine Anlage mit Lauscha als Vorbild (vgl. Pit-Peg. Ein

Sammelband für Modelleisenbahner, Nürnberg 2004, S. 20-21). Nach diesem Vorschlag baute Klaus Möntenich eine exzellente N-Anlage (vgl. MIBA 6/1999, S. 10-17). Erst jüngst beschrieb Franz Rittig in seinem Beitrag „Spitzkehren im Gebirge“ das Bahnhofsensemble (vgl. MIBA-Spezial 106, S.28.-33).

Als Lauscha nach 1990 Ziel zahlloser Plandampfkaktionen wurde, sprang der Funke auch auf mitreisende Freunde des Ostthüringer Modelleisenbahnclubs aus Gera über. Ihr Entschluss: Wir bauen Lauscha als Refugium der



Foto oben: War die 95 Wahrzeichen der Bahnbetriebswerke bzw. Einsatzstellen Probstzella und Sonneberg, so galt die „Taigatrommel“ der Baureihe 120 als Markenzeichen von Gera, dem Sitz des Ostthüringer Modellbahnclubs. Dass eine 120 aus Gera auf die Anlage gehört, ist daher Ehrensache, entspricht aber auch dem Vorbild, denn auf den Hauptbahnen in und um Saalfeld begegneten sich „Taigatrommel“ und „Bergkönigin“ täglich.

Dass Dieselloks der Baureihe 106 auch vor Übergaben im Streckendienst eingesetzt wurden, kam bei der Deutschen Reichsbahn keineswegs selten vor. Hier befördert eine 106 leere Großraum-Selbstentladewagen auf der Hauptstrecke durch das obere Saaletal. Im Hintergrund die Berge des Thüringer Waldes, den die Geologen hier als „Thüringer Schiefergebirge“ bezeichnen.